

Steinheim ohne Disziplin und Torgefahr

Handball: Bezirksligist HC Steinheim verliert gegen die HSG Altenbeken/Buke II mit 19:21

Von Jonas Gröne

■ **Steinheim.** Nach dem Spiel herrschte bei allen Beteiligten gemeinsamer Gestus – Hände über den Kopf, maßlose Verständnislosigkeit und das schimpfende Wort über das, was der HC Steinheim und die HSG Altenbeken II da in den letzten 60 Spielminuten praktiziert hatten. Während sich der erste Durchgang beim Stand von 8:7 für den HC noch bescheiden mit Torlaute bezeichnen ließ, geriet in der zweiten Hälfte das Spiel völlig durcheinander. Am Ende konnte nur der gegnerische Trainer grinsen. Und das war kein Geringerer, als der ehemalige Steinheimer Übungsleiter Andre Bailey. Den Abpfiff herbeisehend, betonerte das Schiedsrichtergespann die Steinheimer Niederlage schließlich beim Stand von 19:21.

»Not gegen Elend kann man das nennen«

Für beide Teams stand die Partie unter keinem positiven Vorzeichen. Baileys Truppe musste ohne Ligatoprschützen Henemann auskommen. Zudem fehlten den Gästen noch etatmäßige Rückraumspieler. Gleich zu Beginn dann noch der Supergau, als Markus Höxtermann das Spiel verletzungsbedingt abbrechen musste. „Ich habe klar mit einer Niederlage gerechnet und dass uns Steinheim später im Spiel mit Tempogegenstoßen überrennen wird“, bangte der ehemalige HC-Coach noch vor der Partie.

Auf der Steinheimer Trainerbank bot sich auch ein ungewohntes Bild. Das Trainergespann rund um Jörg Harke und Sven Toepelt war auf langgeplanter Urlaubsreise und wurde durch Stefan Kröger und Timo Brändel ersetzt. An den Erfolg aus der vergangenen Woche sollte gegen Altenbeken angeknüpft werden. Das erwies sich aber viel schwerer, als gedacht. Die Steinheimer haderten und stockten. Immer wieder wurde das Spiel schnell gemacht. Dabei gingen dann Bälle verloren, wichtige Wege waren gestört. Die ersten zehn Minuten fielen nur drei Treffer – knappe Führung von 2:1 für den HC. Offensiv ging fast nichts. Ratanski und Wal-

mate hatten mit unsauberem Passspiel zu kämpfen. Nur hinten bewies Schlussmann Rösler mit beeindruckenden Paraden ein starkes Torwartspiel. Auch die Gäste überzeugten nicht mit Handballkunst. Doch versäumten es die Hausherrn, hier irgendeine Führungsrolle zu übernehmen. Das ganze Spiel wirkte zu zerfahren, die Offensivmaschine zu vertrackt. Zur Halbzeit stand es 8:7 für Steinheim.

Nach der Pause lief es dann auch nicht besser. Im ganzen Spiel mangelte es am Druckaufbau, für den der noch verletzte Daniel Nunne sonst zuständig ist. Jetzt gingen sogar die Gäste mit 11:9 in Führung. Die zweite Hälfte wurde mehr und mehr zum Offenbarungsspektakel. Verloren im eigenen Spieltrutz, kochten schließlich die Emotionen hoch. „Das kann doch nicht wahr sein“, brüllte Kröger in die Halle. Den Durchbruch zur Konstanz suchend, vergab der HC Chance um Chance. Neue Impulse gab es ständig durch Umstellungen. Auch die Neueinsteiger Abbas und Wakup brachten nicht die Wende. Zwar stießen die Emmerstädter nochmal in Persona von Waltemate und Brockmann durch die Abwehrreihen. Kurz quellte noch Mitte der zweiten Halbzeit das eigentlich offensive Potenzial der Rotweissen auf, als der HC auf 14:15 dran kam. Aber ohne Spielplan und vom Pech verfolgt, gab es nach starkem Kampf die 19:21-Schlusspackung oben drauf.

„Das Spiel hat keinen Sieger verdient gehabt. Das war kein Bezirksliganiveau. Die Torgefahr fehlte völlig. Auch die Disziplin war nicht da. Es wurde zu früh abgeschlossen. Ich habe sowas noch nicht erlebt. Not gegen Elend kann man das nennen“, gab sich Steinheims Interimstrainer Stefan Kröger konsterniert. Auf der anderen Seite sah man es ähnlich, aber eher mit einem Grinsen: „Ich grinsse, weil ich damit nicht gerechnet habe. Ich bin gut drauf, auch wenn das einfach ein Spiel schlecht gegen schlecht war. Unser Ziel liegt im unteren Mittelfeld“, sagt Altenbekens Trainer Bailey.

HC Steinheim: Tor Rösler, Mogge, Poehlker, van der Heyden, Dzikowski (2), Waltemate (7), Heisters (4), Wakup, Franzke, Ratanski (5), Brockmann (2), Biskup, Ab-

Neue Rekorde über die Langstrecke

Laufen: 335 Starter gingen beim 38. Herbstlauf des TuS Ovenhausen an den Start. Der Herbstlauf war der letzte Wertungslauf für den Hochstift-Cup

Von Inge Stegnajic

■ **Ovenhausen.** Die Leichtathletikabteilung des TuS Ovenhausen, hatte alles im Griff, nur das Wetter störte. Während die Kinder- und Jugendläufe noch bei Sonnenschein ausgetragen wurden, bekamen die Läufer über zehn und 20,8 Kilometer einen ordentlichen Schauer ab. Ein großes Helfer-Team stand dem Vorsitzenden Stefan Risse zur Seite und sorgte für einen reibungslosen Ablauf in den sechs Wettbewerben. „Es gab 150 Voranmeldungen. Ich habe auf 300 Starter gehofft, und es waren sogar 335“, freute sich Martin Risse. Natürlich war es auch die Hochstiftwertung, die viele Athleten von weit her anlockte, denn alle waren bemüht, noch zu punkten und sich zu verbessern.

NW Neue Westfälische
Hochstift - Cup

Mit dem 400-Meterlauf der Jüngsten (U6) wurde der 38. Herbstlauf in Ovenhausen eingeläutet.

Es folgte die U8 und U10 über 1000 Meter. 33 Jungen und Mädchen lieferten sich dabei ein packendes Rennen. Ganz schnell war der neunjährige Maximilian Helsenstein von der DJK Brakel in 3,56 Minuten unterwegs, dem sein Vereinskamerad Henning Thielemeyer folgte. Leonard Rustemeier vom TV Bad Driburg lief die drittbeste Zeit und wurde Erster in der M8. Seine Schwester Marlene war schnellstes Mädchen (4:32).

In der Altersklasse U12 bis U16 wurden ebenfalls über 1000 Meter die schnellsten Jungen und Mädchen ermittelt. Der Driburger Carsten Siepler gewann in 3:26 Minuten, vor seinem Vereinskameraden Noah Kluge, der 3:39 Minuten benötigte. Mit derselben Zeit wurde die 14-jährige Lara-Sophie Kluge (TV Bad Driburg) gestoppt und war schnellstes Mädchen. In 3:40



Stellten alle den Rekord ein: Wolfgang Freitag war Schnellster über 20,8 Kilometer und erreichte vor (v.l.) Jürgen Klemme, Michel Ridderbusch, Martin Davies und Mark Discher das Ziel.

FOTOS: INGE STEGNAJIC



Lief ein starkes Rennen: Die zwölfjährige Klara Kuhaupt vom Warburger SV war schnellste weibliche Teilnehmerin.



Start zum Lauf über zehn Kilometer: 91 Läuferinnen und Läufer gingen in Ovenhausen auf die Strecke.

war Jule Bömelburg (LF Lücktrungen) nur knapp hinter ihr.

106 Athleten gingen auf die 4,5 km-Strecke, auf der Sebastian Brandt vom HLC Höxter (14:53 Min.) und Iris Bockelkamp vom SV Kollerbeck (18:13 Min.) den Rekord halten. Aber der Rekord wird nicht. Meles Weldeghi vom FC Paderborn erreichte in 16:15 Minuten das Ziel, gefolgt vom

Lagenser Erik Hanusek (16:28). Der Lücktringer Tim Holtbrügge lief in 16:34 ein super Rennen und belegte Platz eins in der M15. Die schnellste weibliche Teilnehmerin war die zwölfjährige Klara Kuhaupt vom Warburger SV, die 18:30 Minuten benötigte und viele Teilnehmer hinter sich ließ. Die 80-jährigen Holzmindener Wehrmann und

Bettermann schafften die Strecke in 30 beziehungsweise 35 Minuten. Die Rekorde über zehn Kilometer halten Carsten Thoma von NSU Brakel (32:21 Min.) sowie seine Vereinskollegin Annegret Gröppel (38:49 Min.) 93 Athleten nahmen die Herausforderung an. Zum ersten Mal war Robiel Weldemichael dabei, er war schnell unterwegs (34:14

und doch ärgerlich, als er das Ziel erreichte. „Ich habe mich verlaufen und 500 Meter zusätzlich gemacht“, äußerte sich der Delbrücker Läufer aus Eritrea enttäuscht. Der Godelheimer Christoph Dohmann belegte Platz zwei in der U20. Er hatte keine Probleme mit der Streckenführung und lachte: „Meine Vorläufer waren in Sichtweite.“ Die schnellste der 17 Läuferinnen war Simone Siepler (NSU Brakel) in 47:45 Minuten.

53 machten sich in der Königsklasse über die 20,8-Kilometer auf den Weg, 48 erreichten das Ziel. Die Ersten waren sehr schnell unterwegs. Der Rekord von Jan Kaschura vom PSV Holzminden (1:38:49 Std.) wurde von Wolfgang Freitag (Delbrück läuft) mit 1:19:46 Stunde locker unterboten. „Ich wundere mich, dass ich so schnell war“, freut sich der Sieger. Auch Elke Wolf vom SCC Scharmede stellte mit 1:37 Stunde den Rekord von Karin Meise (LG Höxter) ein, die bislang als Schnellste die Strecke (1:49,56 Std.) gemeistert hatte.

Favoriten präsentieren sich stark zum Auftakt

Reiten: Viele Highlights beim ersten Tag des großen Herbstreitturniers des RV Nethegau Brakel. Anna-Maria Jakobs vom RV Warburger Land verpasst nur haarscharf den Sieg im M-Springen

Von Saskia Söhngen

■ **Brakel.** Das Herbstturnier in Brakel, das aufgrund des Feiertages von Samstag bis Montag stattfindet, startete gut. Schon am ersten Tag konnten die Zuschauer verschiedenste Prüfungen verfolgen. Höhepunkt war ein M-Springen zum Abschluss. Hier zeigte sich, dass die großen Reiter des Kreises Höxter an diesem Wochenende so einiges vorhaben. Das Springen diente für die Favoriten als Einlaufspringen für die schwierigeren M-Springen und dem S-Springen am Sonntag und Montag.

Anna Jakobs erwischte in der zweiten Abteilung des M-Springens mit ihrer Loki Doki eine gute Runde und musste sich am Ende in 46,25 Sekunden nur hauchdünn der jungen Vanessa Maubach geschlagen geben. Die Reiterin vom RV Cherusker war mit Sunrise mit 46,24 Sekunden nur einen Atemzug schneller als die Warburgerin. „Mein Pferd ist seit längerem mal wieder eine Prüfung gelaufen, deshalb bin ich mit dem zweiten Platz mehr als zufrieden.“, sagte Jakobs bei der Siegerehrung zufrieden. Hinter ihr



Erfolgreich: Michaela Drewes platzierte sich mit Quiriboh auf Platz vier in der L-Dressur.



Guter Einstieg: Die Warburgerin Anna-Maria Jakobs und Loki Doki sichern sich Rang zwei im M-Springen. Gernot Berendes vom RV Brakel gratuliert.

FOTOS: SASKIA SÖHNGEN



Knapp dahinter: Christina Driücke und Silvermoon sicherten sich Rang fünf in der Dressur.



Verkrampftes Spiel: Interimscoach Stefan Kröger und der HC Steinheim fanden nicht den nötigen Durchbruch bei der 19:21 Niederlage gegen HSG Altenbeken II.

FOTO: JONAS GRÖNE

platzierten sich von Rang drei bis sieben gleich weitere fünf Reiter aus dem Kreis Höxter. Markus Friedel sicherte sich mit Aaron den dritten Platz vor Anna von Kanne mit Lucie. Platz fünf und sechs gingen an den Reitlehrer aus Brakel. Eike Heise platzierte sich mit Abylayne und Loxeley. Den Abschluss bildete Annacatrin Redder mit Leonardo. Diese Platzierung zeigt, dass die Reiter aus dem Kreis Höxter in Topform sind und die Zu-

schaer an den weiteren Turniertagen noch einiges erwarten dürfen. Die erste Abteilung entschied Stefan Gerhard aus Bad Oeynhausen für sich. Der erfahrene Reiter legte direkt zu Anfang mit dem flinken Wallach Qnuut in 46,69 Sekunden eine schnelle Runde hin, die von der Konkurrenz nicht mehr zu schlagen war. Platz zwei sicherte sich Luka Ahls aus Steinheim. Mit ihrem elfjährigen Wallach zeigte sie eine flüssige Runde

in 47,81 Sekunden.

Markus Friedel zeigte sich auch mit den jungen Pferden in bestechender Form. In der Springpferdeprüfung der Klasse L sicherte er sich gleich Rang eins und zwei. Siegreich war er mit Emy Blue Eye. Für den Ritt mit der sechsjährigen Stute zückten die Richter die Wertnote 8,4. Mit 8,2 sicherte sich der Brakeler auf Commissario den zweiten Platz. Alina Härtel von der RSG Egeland Alhausen holte sich mit

Penelope und der Note 8,0 den dritten Platz.

Die A-Dressur entschied Jana Leifeld vom RV am Kötterberg für sich. Mit dem sechsjährigen Campino erhielt sie die Wertnote 7,6. In der nachfolgenden L-Dressur waren zwei Reiterinnen vom heimischen Reitverein erfolgreich. Michaela Drewes und Quiriboh sicherten sich mit einer 7,2 den vierten Platz vor Christina Driücke und Silvermoon (7,1).